

## Die „echte Rede“ von Thomas Vierk

NPD-Aufmarsch gegen den Bau eines Hindu-Tempels in Berlin-Neukölln am 23. August 2008

Wir dokumentieren nachfolgend eine Rede von Thomas Vierk (NPD) und vergleichen eine Transkription des tatsächlich gesprochenen Wortes mit einer geschönten Dokumentation auf der Homepage der NPD-Schöneberg.. Ein Audio-Dokument der gesamten Rede liegt dem apabiz vor. Die gesamte Rede war von Sprechchören der GegendemonstrantInnen begleitet. Die LeserInnen mögen sich also ein ständiges „Nazis Raus!“ unter dem Text des NPD-Bezirksverordneten vorstellen.

Die umfangreichen Kürzungen der Rede durch die NPD selber machen deutlich, dass es bedenkliche Passagen in der Rede von Thomas Vierk gibt, die eindeutig verhetzenden Charakter haben.

Die braun und fett hervor gehobenen Passagen in der rechten Spalte sind diejenigen, die nicht in der Fassung auf der NPD-Homepage auftauchen. Die Transkription wurde mehrfach gegen gelesen, unklare Passagen wurden durch eckige Klammern markiert.

Wir danken allen MitarbeiterInnen und FreundInnen, die an der Dokumentation beteiligt waren.

Apabiz, 12. September 2008

<p><i>Rede von Thomas Vierk (NPD)</i></p> <p><a href="http://www.npd-kv3.de/?datei=aktuelles&amp;id=180&amp;action=1">NPD Schöneberg, Tempelhof, Steglitz, Zehlendorf, HYPERLINK "http://www.npd-kv3.de/?datei=aktuelles&amp;id=180&amp;action=1"</a> <a href="http://www.npd-kv3.de/?datei=aktuelles&amp;id=180&amp;action=1">http://www.npd-kv3.de/?datei=aktuelles&amp;id=180&amp;action=1</a></p> <p>Demonstration unter dem Motto "Unsere Stadt unsere Heimat kein weiterer Hindutempel in Neukölln". Hier die Rede des NPD-Bezirksverordneten Thomas Vierk.</p>	<p><i>Die echte Rede von Thomas Vierk 2:10 – 10:50</i></p> <p>Transkription: apabiz</p>
<p>Liebe Gäste, Liebe Kameraden, ich habe nicht die Absicht über irgendwelche Glaubensfragen zu philosophieren, das tun schon andere.</p>	<p>Liebe Kameraden, Mitbürger Neuköllns, ich habe nicht die Absicht hier über irgendwelche Glaubensfragen zu philosophieren, das tun schon andere.</p> <p><b>Als ich Kommentare gelesen habe, von teilweise unseren eigenen Leuten, da verlor ich fast den Glauben, da mokieren sich selbsternannte Nationalisten, dass wir gegen Hinduisten demonstrieren. Wir demonstrieren nicht gegen Hinduisten, wir demonstrieren für den Erhalt des deutschen Bodens an fremde Völker. Die Hindus haben doch nun einen netten</b></p>

Ich bin in diesem Bezirk aufgewachsen, habe mein ganzes Leben hier verbracht, habe gesehen, wie die Hauptstraßen sich verändert haben. Wo früher noch eine blühende Einkaufsstraße war, mit gemütlichen Eckkneipen, Krämerläden und Imbißbuden, die Wurst statt Gammelfleisch anboten, ist heute eine Kebabbude neben der anderen, finstere Elemente aus dem fernen Afrika räkeln sich in ihren Internetcafés, kleine gelbe Menschen verkaufen Ihre asiatischen Im- und Exportartikel in übler Qualität. Die Liste des Austausches der deutschen Bevölkerung gegen Menschen anderer Nationen läßt sich beliebig fortsetzen.

Der Verein der Hindu, Mahasabhai, hat ganze 200 Mitglieder, die sich in einem Keller in der Urbanstraße trafen. Der ist aber ein bißchen kaputt und statt die Räumlichkeiten zu sanieren, baut man sich halt einfach einen "richtigen" Tempel. Die Gemeinde setzt sich fast ausschließlich aus Tamilen zusammen, die Mitte der 80er ihr Land verließen, als die Singhalesen und die Tamilen anfangen, sich gegenseitig die Köpfe einzuhauen. Alles friedfertige Hindus!!!

Entsprechend Ihrer Friedfertigkeit wollen Sie Ihren neuen Tempel nach dem hinduistischen Kriegsgott Murugan benennen. Die vorläufigen Baukosten belaufen sich auf 620.000,00 € die nach ihrer Sitte nur gespendet

**Glauben – das sind ja fast Kameraden, und Hakenkreuze haben die auch noch. Das ist unsere Heimat, das ist mir egal ob die Hakenkreuze haben oder sich in die Windeln machen, das ist mir Wurst, meine Heimat.**

**Wenn sich der nächste Ausländer einen Nazibutton an seine Jacke heftet, dann kriegt er doch von mir auch keine Wohnung geschenkt.**

Ich bin in diesem Bezirk aufgewachsen, bin hier groß geworden. Ich kenne die großen Einkaufsstraßen, die hier einmal waren – dort waren Krämerläden, Imbißbuden., die Wurst verkauft haben. Heute steht da Kebablade an Kebablade, **der sein Gammelfleisch dort an die Bevölkerung für wenig Geld verhökert.** Finstere Elemente aus dem fernen Afrika sitzen in ihren Internet-Cafés **und handeln dort mit Drogen.** Es werden Im- und Exportartikel **für ein Appel und nen Ei verhökert** von kleinen gelben Menschen. Die Liste des Austausches der deutschen Bevölkerung gegen Menschen anderer Nationen lässt sich beliebig fortsetzen. **Und das alles auf unserem, auf deutschen Grund und Boden.**

Der Verein der Hindu, [Mahasabhai] – **tschuldigung, dass ich das nicht richtig ausspreche, ich bin leider kein Inder -** hat ganze 200 Mitglieder, die sich in einem Keller in der Urbanstraße trafen. Der ist aber leider ein bisschen kaputt und statt sie zu sanieren, wird **ein Tempel [mit Sandstein]** gebaut. **In Deutschland ist so ein Bau ja kein Problem.** Die Gemeinde setzt sich fast ausschließlich aus Tamilen zusammen, die Mitte der 80er Jahren ihr Land verließen, weil sich bei ihnen daheim von Singhalesen und Tamilen gegenseitig die Köpfe eingeschlagen haben. So viel zu den friedfertigen Hindus!!!

Entsprechend ihrer Friedfertigkeit wollen sie ihren neuen Tempel nach dem hinduistischen Kriegsgott Murugan benennen. Die vorläufigen Baukosten belaufen sich auf 620.000,00 €, die nach ihrer Sitte gespendet werden dürfen – nur gespendet werden

<p>620.00,00 € die nach ihrer Sitte nur gespendet werden dürfen.</p> <p>Wenn eine Gemeinde von 200 Hindus das Recht erhält, ihren eigenen Tempel zu bauen, dauert es nicht mehr lange bis jeder Zugereiste seinen eigenen Bau aufstellen will und wahrscheinlich sogar darf! Demnächst ziehen dann bunt geschmückte Elefanten über die Hermannstrasse von einem zum anderen Hindutempel. Na dann mal gute Nacht!</p> <p>Der Bezirksbürgermeister Buschkowsky, schimpfte derweil wieder in diversen Schmierblättern über die intolerante NPD, die die armen Hindus verteufelt, das sind schließlich die einzigen vernünftigen in Neukölln, die sollen ihren Tempel ruhig haben, dafür wird er schon sorgen.</p> <p>Am allerschlimmsten für den Mann war eigentlich das er seinen Urlaub an der Ostsee nicht mehr so richtig genießen konnte. Wäre er nur ins Columbiabad gegangen, wo seine anatolischen Freunde ihren Badespaß haben, hätte er sich nicht so ärgern müssen.</p> <p>Die etablierten Blockparteien verkaufen unser Vaterland für die wahnwitzige Idee von</p>	<p>dürfen. <b>Wenn Neukölln allein mehr Geld für eine nicht durchführbare Integration von Fremden ausgibt, als der gesamte Kontinent Australien, werden wir wohl auch dafür spenden dürfen.</b></p> <p><b>Kameraden, es wird nicht mehr lange dauern, wenn sich eine Gemeinde von 200 Leuten ihren Tempel bauen dürfen, dass jeder afrikanische Voodoo-Lümmel kommt und hier seinen eigenen Tempel bauen will.</b> Demnächst, demnächst ziehen dann auch noch bunt geschmückte Elefanten über die Hermannstrasse von einem zum anderen Hindutempel. Na dann mal gute Nacht, Berlin!</p> <p><b>Es stimmt dass dieser Tempel kein gewaltiger Bau wird, aber wenn jede kleine Glaubensgemeinschaft ein eigenes Gebetshaus baut, können die deutschen Bewohner bald alle in die Keller ziehen, wo vorher die Rituale der Gläubigen aller Länder stattfanden.</b></p> <p>Der Bezirksbürgermeister Buschkowsky, <b>seines Zeichens von der Antifa als rechter Lümmel bezeichnet</b>, schimpfte derweil wieder in diversen Schmierblättern über die intolerante NPD, die die armen Hindus verteufelt, das sind schließlich die einzigen Vernünftigen in Neukölln. Die sollen ihren Tempel ruhig haben, dafür wird er schon sorgen.</p> <p>Am allerschlimmsten für den Mann war, dass er seinen Urlaub an der Ostsee nicht mehr so genießen konnte. Wäre er nur ins Columbiabad gegangen, um die Ecke von seiner Großmoschee, dann hätte <b>er mit seinen Muselmanen</b> den Badespaß genießen können ohne sich zu ärgern. <b>Die ach so armen Hindus können meinet wegen ihre Religionsfreiheit gerne behalten, nur keine Tempel auf deutschem Boden bauen. In ihrer Heimat können sie meinetwegen das ganze Land damit zupflastern, aber nicht in unserer Heimat!</b></p> <p>Die etablierten Blockparteien verkaufen unser Vaterland für die wahnwitzige Idee von</p>
---	---

<p>kultureller Vielfalt, bei gleichzeitiger Integration. Das ist nicht nur Schwachsinn sondern auch ein Verbrechen am deutschen Volk.</p> <p><i>Frau Clara Herrmann ist bei der Grünenfraktion im Abgeordnetenhaus Sprecherin für Strategien gegen Rechtsextremismus (Odin sei Dank, ohne uns wäre diese Frau Arbeitslos), sprach von der heutigen Demonstration von einem Schlag ins Gesicht aller Berliner Demokraten.</i></p> <p>Bei 6000 Hindus in Berlin, mit zwei Tempel, kommt bei hunderttausend Mosleme einiges auf uns Deutsche zu.</p> <p>Ob Großtempel oder Großmoscheen, sie sind keine Zeichen von Integrationswilligkeit, sondern, wie man in der Wirtschaft sagt, der feindlichen Übernahme.</p> <p>Die einzigen die sich in diesem Vielvölkerbrei integrieren sollen, sind wir deutsche. Fremde Sprachen sollen wir lernen, Kebab essen und Eiran trinken.</p> <p>Das mag ja in Ihren Augen schön Multikulti sein. Wenn es aber nicht mehr geht, sollen sie sich ihr Multikulti doch da hin schieben, wo nie die Sonne scheint.</p>	<p>kultureller Vielfalt, bei gleichzeitiger Integration. Das ist nicht nur Schwachsinn, das ist auch ein Verbrechen am deutschen Volk.</p> <p>Bei 6000 Hindus in Berlin, mit zwei Tempeln, kommt bei den hunderttausenden von Moslems einiges auf uns zu. <b>Und die, Freunde, werden nicht höflich fragen, das hat Paris schon gezeigt, die werden einfach faul oder randalieren!</b></p> <p><i>Die gute Clara Hermann von den Grünen ist nicht verwandt mit einem deutschen Heldenepos. Die gute Clara Herrmann sprach über unsere heutige Demonstration von einem Schlag ins Gesicht aller Berliner Demokraten. [Es ist schön die Berliner endlich aus ihrer Lethargie zu holen.] Da sollte man ihnen ordentlich eins in die Fresse hauen. Natürlich verbal. Klar. Die Herrmann ist bei der grünen Fraktion im Abgeordnetenhaus Sprecherin für Strategien gegen Rechtsextremismus. Odin sei Dank, Kameraden, dass wir heute hier sind, sonst wäre die Frau arbeitslos.</i></p> <p>Ob Großtempel oder Großmoscheen, sie sind keine Zeichen von Integrationswilligkeit, sondern, wie man in der Wirtschaft sagt, der feindlichen Übernahme unseres Landes.</p> <p>Die einzigen. die sich in diesem Vielvölkerbrei integrieren sollen, das sind wir. Fremde Sprachen sollen wir lernen, Kebab fressen und Ayran saufen. <b>Unsere Kinder sollen wir auf Schulen schicken, wo höchstens noch die arme Lehrerschaft die deutsche Sprache beherrscht. So nicht!</b></p> <p>Das mag ja in ihren Augen alles schön Multikulti sein. Wenn es aber nach mir geht, sollen sie sich ihr verdammtes Multikulti da hin stecken, wo nie die Sonne scheint.</p> <p><b>Kameraden und Freunde, wir brauchen</b></p>
--	--

Wenn ich heute bin tolerant, bin ich morgen fremd im eigenen Land!

**Kameraden und Freunde, wir brauchen keine Islammoschee, keine Hindutempel, oder von der Statur her ähnliche Bauten in Deutschland. Ich selber brauch auch keine Kirchen, keine Pfaffen und auch keine Rabbis, mein Glaube ist der Glaube an meine Heimat, mein Volk, und der Glaube an den Sozialismus nationalistischer Prägung!**

Und bin ich heute [tolerant] / [intolerant], bin ich morgen fremd im eigenen Land! Danke sehr.